

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

3. Arbeitskreissitzung

25. April 2017, Jugendheim Schleper



Tim Strakeljahn
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -17

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Heidi Gertken / Frank Plaspohl
h.gertken@bfl-werlte.de / f.plaspohl@bfl-werlte.de
05951.95 10 14 / -18

Tagesordnung:

- ToP 1 – Begrüßung und aktueller Stand
 - ToP 2 – Ergebnisse 2. Arbeitskreis/Handlungsfelder
 - ToP 3 – Vorstellung Maßnahmeneinheiten
 - ToP 4 – Einbettung in Handlungsfelder
 - *ToP 5 – Priorisierung der Projektansätze**
 - *ToP 6 – Konkretisierung der prioritären Projekte**
 - ToP 7 – Weiteres Vorgehen / Ausblick
- * in der laufenden Arbeitskreissitzung abgeändert (s. ToP 4)

TOP 1: Begrüßung und aktueller Stand

Heidi Gertken begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (nachfolgend TN genannt) sowie die Vertreter der Stadt Haselünne und der Stadt Meppen im Jugendheim Schleper.

Diese Arbeitskreissitzung stellt den Übergang von der strategischen hin zur thematischen und planerischen Arbeit dar.

TOP 2: Ergebnisse 2. Arbeitskreis / Handlungsfelder

Im Rahmen des letzten Arbeitskreises wurde der strategische Rahmen für die Dorfentwicklung erarbeitet, der sich aus den **Handlungsfeldern**:

- Dorfgemeinschaft
- Wohnen und Leerstandsvermeidung
- Versorgung und Standortfaktoren
- Infrastruktur und Verkehrssicherheit
- Erscheinungsbild
- Tourismus und Naherholung

zusammensetzt.

Seitens der TN wird der Vorschlag gemacht, das Handlungsfeld Erscheinungsbild um den Punkt „Kultur“ zu erweitern.

Heidi Gertken verweist bei der Nennung des eher unspezifischen Handlungsbedarfs (z.B. Vernetzung der Vereine) darauf, dass sich diese nicht unmittelbar planerisch umsetzen lassen. Dieser „weiche Handlungsbedarf“ jedoch in den Dorferneuerungsprozess mit einfließt.

TOP 3: Vorstellung der Maßnahmeneinheiten

Gemeinsam mit den TN werden die Maßnahmeneinheiten nochmals überprüft.

Dabei werden seitens der TN weitere Ergänzungen genannt. Die vollständige Liste der Maßnahmenideen wird nachfolgend mit den Ergänzungen (farbig) aufgelistet:

Bokeloh:

- Verbesserung der Parksituation beim Sportverein / Turnhalle / Schule
- **Aufwertung** Bushaltestelle Bokeloherfeld
- Aufwertung der Römerstraße durch die Ortslage (**Verkehrsberuhigung**)
- ~~**Anschluss der Römerstraße an die Straße Am Kirchberg**~~ (in Umsetzung)
- Verbesserung der Fuß- und Radwege in der Ortsmitte
- Parkmöglichkeiten in der Ortslage verbessern (**Römerstraße**)
- Neugestaltung der Ortsmitte Umfeld Kirche /Hase
- Anbindung an den Bootsanleger
- Erhalt der Kirchenmauer, Brunnen
- Erhalt der alten Klause
- Lückenschluss der Beleuchtung
- Dorfgemeinschaftshaus
- Dorfladen (**evtl. Verlagerung zw. Friedhof und Hotel**)
- Siedlungstreffpunkte in den älteren Siedlungslagen (Bahndamm, Rehweide) (**Barrierefreie Zuwegung**)
- Dörgener Brücke (**auch Zuwegung zur Brücke**)

Lohe:

- Umfeld Alte Schule im Ortsmittelpunkt erhalten und weiter entwickeln
- Maßnahmen zur Aufhebung der räumlichen Trennung zwischen dem alten Dorfkern und der Siedlung
- Schaffung eines Mehrgenerationenplatzes (**Aufwertung des alten Platzes**)
- Alter Kirchweg (Wiederherstellung alter Wegeverbindungen)
- Alte Brücke Sautmannshausen (**wurde im Zuge einer Übung gesprengt, Wiederaufbau**)
- Nutzbarkeit der alten, historischen Kopfsteinpflasterstraße verbessern
- Verkehrssicherheit in Richtung Loherfeld erhöhen

Dörgen:

- Ortskern entwickeln, schaffen (**in Klein Dörgen gibt es bereits einen Platz - diesen ausbauen und weiterentwickeln**)
- Anlaufpunkte für Kinder, Jugendliche schaffen
- Dörgener Brücke (**Ausweisung und Zuwegung, Barrieren für Fahrradfahrer abbauen**)
- **Straßenbeleuchtung**

Allgemein:

- Wohnen im Alter
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude (öffentliche Gebäude, Umfeld der Klausen)
- Vernetzung der Dorfregion
- Rad- u. Wanderwege mit begleitender Infrastruktur (Schutzhütten, Bänke, Informationsmaterial) - historischer Postweg: Bokeloh, Dörgen, Lohe, entlang der Sandgrube, Ausbau der E233 beachten!
- Besucherlenkung (Verbesserte Beschilderung des Zeltplatzes, Beschilderungssystem überarbeiten > Verweis auf niederländisches System)

Martina Cordes verweist an dieser Stelle auf das Rankingverfahren der später eingereichten Maßnahmen. Die Region stehe im landesweiten Wettbewerb, weshalb eine Ausarbeitung der Maßnahmen unter den geänderten Rahmenbedingungen der neuen Dorfentwicklung besonders zu berücksichtigen sei. Kleinere Maßnahmen, die vornehmlich im Tiefbau angesiedelt sind, würden nach Einschätzung von Fr. Cordes niedriger bewertet. Der Schwerpunkt der Förderung hat sich zu gesellschaftlichen Themenfeldern verschoben.

TOP 4: Einbettung in Handlungsfelder

Die vorgenannten Maßnahmeneinheiten sind den Handlungsfeldern zugeordnet worden. Dabei werden wiederum Ergänzungen vorgenommen.

Im Handlungsfeld „Wohnen und Leerstandsvermeidung“ sollten der Schwerpunkt der Ausweisung von Wohngebieten für ältere Personen sowie die Innenverdichtung ergänzt werden.

In dem Handlungsfeld „Tourismus und Naherholung“ wird der Punkt der „Beschilderung“ ergänzt.

Seitens der TN kommt die Frage auf, ob für die Ortschaft Dörgen eine Verkehrsberuhigung mittels einer geschlossenen Ortschaft realistisch wäre. Herr Pohlmann gibt dabei zu bedenken, dass die Kriterien zur Ausweisung einer geschlossenen Ortschaft in Dörgen kaum gegeben sind. Eine anderweitige Geschwindigkeitsreduzierung ist ebenso immer von der Beurteilung der Verkehrskommission abhängig. Die Verwaltung ist jedoch gewillt eine solche Geschwindigkeitsreduzierung mit der Verkehrskommission zu besprechen.

Eine weitere Meldung des TN hatte eine fehlende Attraktivität der Baugebiete in Lohe zum Thema, da hier Teile nicht erschlossen seien. Herr Pohlmann erwiderte darauf, dass es hier aufgrund der fehlenden Nachfrage keine vollständige Erschließung gebe. Die Bewerbung dieser Bauplätze jedoch vorangetrieben werden müsse.

TOP 5: – Priorisierung der Projektansätze*

Nach der Ergänzung der Maßnahmenideen sollten die Maßnahmen priorisiert werden. Die Ortschaft Bokeloh sollte fünf und für die Ortschaften Lohe und Dörgen ebenfalls fünf Maßnahmen priorisiert werden. In einem nachfolgenden Schritt (TOP 6 - Konkretisierung der

priotären Projekte) sollten daran anschließend die höchstbewerteten Projektansätze hinsichtlich ihrer aktuellen Defizite, des konkreten Umsetzungsbedarfs und der aktuellen Nutzung konkretisiert werden.

Seitens der TN wird der Einwand gemacht, dass eine Priorisierung der Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt zu früh komme. Man wolle zunächst noch eine vertiefende Bestandserfassung in den Ortschaften durchführen.

Weiterhin gäbe es noch Unklarheit über den Dorfentwicklungsprozess. Hier wurde speziell der Wunsch geäußert, nochmals auf die Möglichkeit der privaten Förderung einzugehen.

Frau Büring und Frau Cordes führten an, dass eine erneute Abfrage der „weichen Handlungsfelder“ evtl. notwendig sei (z.B. Mobilität und Kommunikation). Die genannten Maßnahmenideen hätten einen zu starken Schwerpunkt im Tiefbau. Zudem sollte der gemeinschaftliche Charakter des Dorfentwicklungsprozesses nochmals beleuchtet werden.

TOP6: – *Konkretisierung der prioritären Projekte**

entfällt

TOP 7: – Weiteres Vorgehen / Ausblick

Da die TN eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen ihrer Ortschaften wünschen, wird die verbliebene Zeit genutzt, die vorbereiteten und bereits bekannten Maßnahmenideen nochmals in Kleingruppen zu überprüfen. Ebenfalls können weitere Maßnahmenpunkte genannt werden. Da die Ausarbeitung nicht abgeschlossen werden konnte, nehmen die TN ihre Ausarbeitungen mit in ihre Ortschaften und wollen in Versammlungen die Problematiken erneut abfragen.

Um darüber hinaus die Problematiken in den entwickelten Handlungsfeldern aufzudecken, wird der nächste Arbeitskreistermin mit einer Besichtigungstour verbunden.

Die nächste Arbeitskreissitzung findet am **23. Mai um 19 Uhr** statt. Treffpunkt ist das **Schützenhaus in Bokeloh**. Alle Teilnehmer sollten dabei mit **Fahrrad** erscheinen.

Möglichkeiten der Fördermöglichkeiten für private Antragsteller (Gestaltungsrahmen) werden in einem nachfolgenden Arbeitskreis besprochen.

Für das Protokoll

Frank Plaspohl